

20/92-94

ufgelauffen nach geschehen, hiemit das übel nit vermitlet nit werde abgestrafft".

Kopie, von Landvogt Ulrich Dulliker als Beilage zu AH 20/93
AH 20, 156 - Blatt 156^v leer

93

1635 April 13., Cevio

A

SCHREIBEN VON ULRICH DULLIKER, LANDVOGT DES MAINTHALES UND VON LAVIZZARA [MAGGIATAL], AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Mit diesem Schreiben möchte er ihm mitteilen, dass er nur den Nutzen der Obrigkeit und den der Camera im Auge habe, hingegen auch gegenüber den Untertanen nichts "preiudicierlich[es]" vornehmen wolle. In diesem Sinne seien auch die revidierten Statuten den Ehrengesandten [der XIII Orte] vorgelegt und von diesen schliesslich genehmigt worden. Da damit aber etliche Gemeinden nicht einverstanden seien, sondern "ohnnotwendigen kosten wider den willen der landschaft anwenden und triben", möge er zusammen mit den andern Gesandten dahin wirken, dass keine der Obrigkeit nachteiligen Beschlüsse gefasst würden. Eben deswegen lege er ihm eine Kopie dieser umstrittenen Punkte bei.

Original, mit Siegel
AH 20, 157-158 - Blatt 157^v und 158^r leer

94

1701 Dezember 27.

A

BITTGESUCH AN DEN FRANZ. KOENIG [LUDWIG XIV.] FUER [BEAT HEINRICH JOSEF] ZURLAUBEN

Zurlauben erlaube sich, auf seine während 24 Jahren treu geleisteten Dienste hinzuweisen. 12 davon - worunter einige als "Capi-

20/94-95

taine de grenadiers" - habe dieser in der Garde gedient. Zurlauben sei gegenwärtig einer der rangältesten Gardehauptleute. Angesichts dessen ersuche dieser, ihn bei der nächsten Promotion zum Brigadier zu befördern.

"presente au Roy le 27me Xbre 1701"

Konzept, in franz. Sprache, mit Glosse
AH 20, 159-159a - Blatt 159^v und 159a^r leer

95

1656 Februar 7., Bremgarten

A

BRIEF VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN AMMANN BEAT II. ZURLAUBEN,
ZUG

Gestern hätten sich die [Tagsatzungs-] Gesandten Freiburgs und Solothurns zu denjenigen von Zürich und Bern nach Brugg begeben; die übrigen aber würden in Mellingen [an der Tagsatzung der Schiedorte BS, FR und SO]¹ verbleiben. Zudem sei der [savoyische Ambassador], Baron [Benôit Cize de] Grésy, über Mellingen nach Zürich weitergereist. Daraus könne man deutlich ersehen, dass diese wohl bereit seien, einen Frieden [l. Villmergerkrieg] zu vermitteln, nicht aber, wie es die Bündnisse verlangten, ihnen Volk zur Verfügung zu stellen.

Lt. Schmid sei in Muri "mit kurzem bescheidt" abgefertigt worden, wobei man ihm zur Antwort gegeben habe, "sy wollen nit allzyt [?] den kopff obem Findt zerstossen, andere sollends auch thuon, sy habendt Ire sachen verrichtet".

Sein Katharrh sei noch nicht ganz geheilt, im Gegenteil, er habe [Maria] Elisabeth [Zurlauben] "streng darmit behafftet und gross geschwullen".

"Die fr[auw] Muetter h[errn] schwager pfllege."

Am 6. ds. habe Zürich vom Lager in Obermeilen viel Volk nach Rapperswil verlegt.

1) vgl. EA VI 1, 316/17

Original, mit Siegel - Dorsualnotiz von Beat II. - AH 20, 160